

Torf reduziert gärtnern ist Klimaschutz

# Torfminderung im kommunalen GaLaBau

**Nachhaltiges Grünflächen- und Liegenschaftsmanagement schließt die Auswahl von Erden und Substraten mit ein. Bei der Beschaffung von Produkten und der Auftragsvergabe an Dienstleister können hier entscheidende Weichen in Richtung Klimaneutralität gestellt werden. Dabei gilt es, den Einsatz von torfhaltigen Erzeugnissen nach Möglichkeit ganz zu vermeiden.**

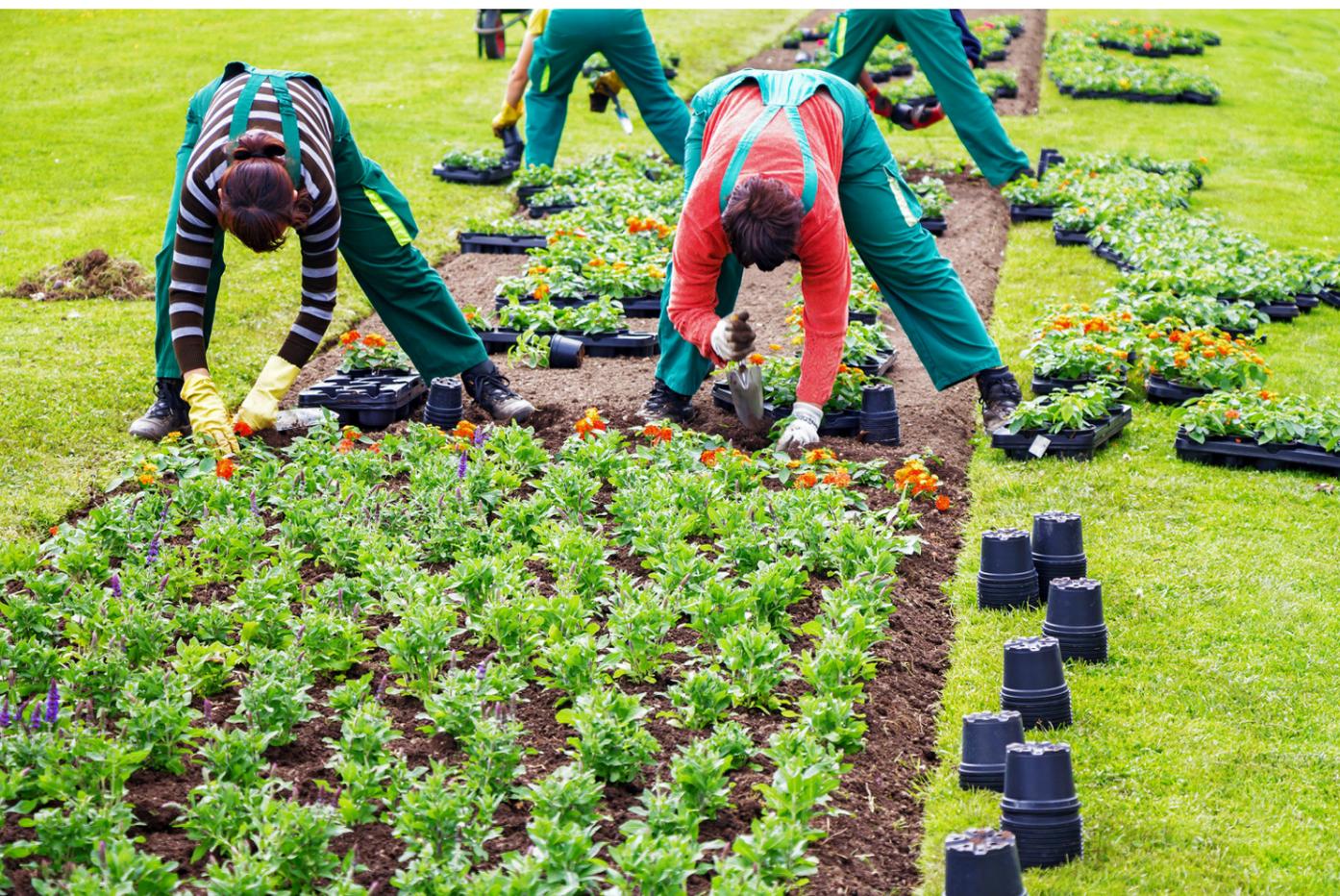
## DIE AUTORIN

Ute Papenfuß  
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe  
u.papenfuss@fnr.de  
nachhaltige-beschaffung.fnr.de

Die Verwendung von torfhaltigen Erden setzt in erheblichem Maße CO<sub>2</sub> frei, denn in Mooren ist im Vergleich zu Wäldern ein Vielfaches an Kohlenstoff gespeichert. Doch anders als Holz zählt Torf aufgrund seiner sehr langen Entstehungszeit nicht zu den nachwachsenden Rohstoffen. Der Gebrauch jeglicher Produkte, die Torf enthalten, trägt des-

halb zur Erderwärmung bei. Darüber hinaus führt Torfabbau in anderen Ländern, aus denen Deutschland Torf importiert, zur Zerstörung einmaliger Naturlandschaften und der dortigen Artenvielfalt.

Ein Ausstieg aus der Torfnutzung ist somit auch ein wichtiger Beitrag zum globalen Moorbodenschutz.



Quelle: smuki - stock.adobe.com

## HANDLUNGSFELDER FÜR DEN EINSATZ TORFFREIER ERDEN

Im Zuständigkeitsbereich der öffentlichen Hand und ihrer Liegenschaften werden torfhaltige Erden in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Wechselbepflanzungen
- Park- und Flächengestaltung
- Bodenverbesserung
- Sportrasen
- Straßenbegrünung (Kübel, Ampeln, Fensterkästen)
- Zimmerpflanzen in Gebäuden, z. B. für Innenraumgestaltung oder Veranstaltungszwecke

## TORFFREIE PRODUKTALTERNATIVEN

Auf dem Markt sind bereits zahlreiche verschiedene torffreie Substrate verfügbar. Als Torfalternativen im GaLaBau eignen sich vor allem:

- Grüngutkompost
- Holzfasern
- Kokosprodukte
- Reis- & Dinkelpelzen
- Rindenhumus

Diese Torfersatzstoffe sind derzeit am gebräuchlichsten und im Handel erhältlich. Grundsätzlich eignen sich aber auch andere Rohstoffe, wie z. B. Flachsschäben oder Miscanthusstroh. In Zukunft könnten weitere Materialien aus Landwirtschaft und Paludikultur (Landwirtschaft auf nassen Flächen) eine Rolle spielen, wie z. B. Torfmoose.

In den meisten Fällen wachsen Pflanzen in torffreien Substraten – die richtige Mischung und eine abgestimmte Bewässerung und Düngung vorausgesetzt – ebenso gut wie in torfhaltigen. Derzeit sind die Potenziale der Torfersatzstoffe bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Rein mengenmäßig würden sie ausreichen, um die Torfnutzung in Deutschland komplett zu ersetzen.

## KOMMUNALE GRÜNGUTKONZEPTE

Im Sinne einer lokalen Kreislaufwirtschaft gewinnt die kommunale Grüngutkompostierung zunehmend an Bedeutung. Zur Herstellung von Grüngutkompost wird vor allem Laub und regionaler Gras-, Strauch- und Heckschnitt eingesetzt. Um torfhaltige Erden aber dauerhaft ersetzen zu können, werden ganz erhebliche

Mengen an substratfähigen Komposten benötigt. Städte und Gemeinden können deshalb eine individuelle, auf ihre Situation zugeschnittene Analyse durchführen und entsprechende nachhaltige Grüngutkonzeptionen erarbeiten.

## DIE TORFMINDERUNGSSTRATEGIE IN DEUTSCHLAND

Die Bedeutung torffreier Erden für den Klima- und Umweltschutz ist in der Gesellschaft oftmals noch nicht bekannt. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat deshalb im Zuge des Klimaschutzprogramms 2030 eine spezielle Torfminderungsstrategie für Deutschland gestartet. Sie zielt darauf ab, den Einsatz von Torf als Kultursubstrat und Bodenverbesserer so weit wie möglich zu verringern und, wo immer dies machbar ist, ganz auf dessen Einsatz zu verzichten.

Die ganzheitliche Strategie richtet sich gleichermaßen an Verbraucher, den Erwerbsgartenbau sowie die öffentliche Hand.

## GÜTEZEICHEN GEPLANT

Parallel zu den Informations- und Forschungsprogrammen wird an einem internationalen Zertifizierungssystem für Torfersatzstoffe gearbeitet, welches die gesamte Wertschöpfungskette umfassen soll – von der Gewinnung bis zur Inverkehrbringung des Substrates.

## MARKTERKUNDUNG

Im Auftrag des BMEL hat die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) auf [torfersatz.fnr.de](http://torfersatz.fnr.de) eine Datenbank für torffreie Substrate erstellt, welche aktuell über 250 am Markt verfügbare Produkte listet.



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## TORFERSATZSTOFFE



Kompost als heimischer, erneuerbarer Rohstoff, der durch die Verrottung organischer Abfälle entsteht und wertvolle Nährstoffe und Humus enthält



Erden mit Holzfasern aus Hackschnitzeln von Nadelhölzern, verwendet werden anfallende Resthölzer aus Sägewerken



Kokosfasern und Kokosmark, auch bekannt als Cocopeat oder Kokostorf, aus der Verarbeitung von Kokosnüssen



Neue Alternativen in der Forschung: Torfmoose auf wiedervernässten Hochmoorflächen als Torfersatzstoff

© fablok / Fotolia – Kleeschulte-Erden GmbH  
© Patryssia / Adobe.Stock – Kleeschulte-Erden GmbH  
© Hook37 / Adobe.Stock – Kleeschulte-Erden GmbH  
© hhelene / Adobe.Stock – Greifswald Moor Centrum 2020

Weitere Informationen auf  
[torfersatz.fnr.de](http://torfersatz.fnr.de)

- Marktübersicht
- Einsatzgebiete
- Praxisbeispiele
- Torfalternativen